

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel QLE

Montag, 26. Okt. 2020 Ort: via zoom

Präsenzliste

Organisation

	Vorname	Nachname		max		Anzahl Personen	Unterschrift
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer			1	
Protokoll	Carmen	Blanke	Aktuarin			1	
Kassierin	May	Isler					
Rechnungsrevisor	David	Salzmann					
Rechnungsrevisor	Hansjürg	Geissler					

Gäste Behörden/Projekte

	Franziska	Teuscher	Gemeinderätin Direktion BSS	o.S.		1	
	Michael	Haldemann	Stadt Bern, BSS	o.S.		1	
	Timo	Krebs	Stadt Bern, TVS	o.S.		1	
	Stephan	Moser	Stadt Bern, TVS	o.S.		1	
Total						6	

Delegierte: Parteien

	Vorname	Nachname		Max Stimmen	Anzahl Stimmen	Anzahl Personen	Unterschrift
CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker		1			<i>entschuldigt</i>
FDP	Tim	Jäggi		1	1	1	
GB	Anita	Geret		1	1	1	
GFL	Jonas	Pfister		1			<i>entschuldigt</i>
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	1	1	
GAP	Regula	Bosshard Durrer		1	1	1	<i>Teilw. anwesend</i>
JA!	Sophie	Müller		1	1	1	
SP	David	Flückiger		1	1	1	
SVP	Henri	Beuchat		1			<i>abwesend</i>

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Gartenverein FGV Brückfeld-Enge	Dominik	Steiger	(Stv.)	1		2	<i>entschuldigt</i>
	Fritz	Meier					
Kirchgemeinde Paulus	Thomas	Furrer		1			<i>abwesend</i>
IG äussere Enge	Beat Martina	Schwendimann Camenzind	(Stv.)	1	1	2	
Verein Kind, Spiel u. Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	1	
Länggass-Leist	Alexandra Christoph	Molinaro Weder	(Stv.)	1	1	1 0	
Leist Engelhalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand	1	1	1	
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth		1			<i>abwesend</i>
TOJ Mitte	Nicola	Conconi		1			<i>abwesend</i>
Verein Länggassblatt	Peter	Bachmann		1	1	1	
Verein Quartier 3012	Jutta	Strasser		1			<i>entschuldigt</i>
Verein Lab. Quartieroase	Myriam Janine	Neuhaus Eichenberger	(Stv.)	1	1	1 0	
Total					13	16	

Delegierte: Regelmässige Gäste ohne Stimmrecht (Quartierorganisationen und Quartierbewohner*innen)

	Vorname	Nachname				Anzahl Personen	Unterschrift
Elternrat Länggasse-Felsenau	Christian	Holzgang			o.S.	1	
Schulkommission	Harald HP	Bentlage Stalder			o.S.	1 1	
Spielplatz Länggass	Andreas Lara	Guntelach Wedekind			o.S.	0 1	
VGB	Nina Tom	Müller Lang			o.S.	1 0	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl			o.S.	1	
Graue Panther	Heidi Ruedi	Scheurer Signer			o.S.	1 1	
Quartierbewohner	Miguel	Anejo			o.S.	1	
Quartierbewohner	Clemens	Basler			o.S.	1	
Quartierbewohner	Beat	Wermuth			o.S.	1	
Total						10	

Gäste: einmalig, ohne Stimmrecht

	Vorname	Nachname				Anzahl Personen	Unterschrift
ER Länggasse	Karl	Küenzi			o.S.	1	
ER Länggasse AG Schulraum	Ursula	Pirko			o.S.	1	
ER Länggasse _ AG Verkehr	Nathalie	Gerber			o.S.	1	
ER Länggasse _ AG Verkehr	Anne	Tscherter			o.S.	1	
ER Länggasse	Andrea				o.S.	1	
Total						5	

Total anwesende Stimmberechtigte		13		
Total anwesende Personen			37	

Gäste & Themen

1. TVS – RGKM: Bericht ÖV-Netzstrategie (Bezug zu Tr. 3) Timo Krebs, Stephan Moser
2. Franziska Teuscher, Michael Haldemann: Aktuelles BSS und Stellungnahme Spielraumplanung EHI (Bezug Tr. 4) Stellungnahme Pumptrack

Traktanden / Delegiertenversammlung

1. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 24. Aug. 2020 wird genehmigt.
2. Vorstellen neuer Delegierter
3. Mitwirkung ÖV-Netzstrategie RGKM (Beilage) – weiteres Vorgehen
4. Haltung Pumptrack Rossfeld (Beilage) – weiteres Vorgehen
5. Projekt EWB Buswendeschlaufe: Einsprache und Rückzug (Beilagen)
6. Antrag grossflächige Begegnungszone Aaregg/Tiefenau
7. Infos GF und Vorstand an die QLE
8. Infos GF und Vorstand an die QLE
- Infos zu Kommunikationsstrategie (inkl. Standort Infokasten), u.a.

9. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

- AG Schul-Raum-Planung:
 - * Petition Schulraum
 - * Carterminal Neufeld, Kurzpräsentation Überarbeitung
- AG Freiraum, Planung & Verkehr
- AG ZBB
- Schaukasten Mittelstrasse (Nachmeldung von Jutta Strasser)

10. Varia & Infos Delegierte / GF

- Nächste Sitzung: Sonderformat zu Beginn geplant

EINSTIEG GÄSTE**Traktandum TVS – RGKM: Bericht ÖV-Netzstrategie (Bezug zu Tr. 3)**

Die Herren Krebs und Moser werden herzlichst an der zoom-Sitzung begrüsst.

Vom Vorstand auf das Schreiben der Engehaldinsel verwiesen.

Krebs/Moser: Angebotsplanung und Betriebskonzept ÖV Rossfeld. Regionalkonferenz Bern Mittelland hat beantragt, im Rahmen einer Studie eine Verbesserung des ÖV-Angebots zu prüfen; Durchführung voraussichtlich 20/21. Die Studie liegt jetzt vor und ist derzeit in der aktuellen Mitwirkung. Auf der Homepage von RKBM sind diese Unterlagen zusammen mit dem Fragebogen einsehbar; dies kann entsprechend ausgefüllt werden. Die Studie wird dem Protokoll beigefügt.

Inhalt der Studie (St. Moser) – *die Studie steht auch auf der Website der QLE zum download bereit:*

ÖV-Angebotsplanung müssen als Versuchsbetriebe mit einer Dauer von 3 Jahren eingeführt werden. Es muss zweckmässig sein u.a. Die Übersicht der Arbeitsschritte wird nun erläutert: Situationsanalyse mit Sektorenrasten und publikumsintensive Nutzungen, bestehendes ÖV-Netz und Fahrgastzahlen, Topographie, Arealentwicklungen Reichenbachstr. 120 u. 118, Variantenstudium, Konkretisierung Bestvariante, Schlussfolgerungen, Empfehlungen weiteres Vorgehen. Die Wunschlinien aus der Sicht Rossfeld wird erläutert. Fazit der Situationsanalyse ist folgendes: Lage am Stadtrand, grundsätzlich durch den ÖV erschlossen, Haltestellen mit hoher Angebotsdichte sind in Fusswegdistanz erreichbar, einzelne Gebiete relativ weit von den bestehenden Haltestellen entfernt, aufgrund sensibler Einrichtungen ist die Zumutbarkeit der Fusswege zu beurteilen, Aareverlauf u.a.

Variantenspektrum und Grobbeurteilung Bahnhof Tiefenau, Variante 1 B wird weiterverfolgt. Eine zweite Variantenprüfung wurde vorgenommen: Variante 2a wird weiterverfolgt. Und die 3. Variantenfamilie Richtung Worblauen: hier wurde sich für die Variante 3A entschieden. Sie wird nun weiterverfolgt.

Vertiefung Variante 1B Herausforderungen: Lage Haltestelle Tiefenau mit Ausgleichszeit, Fahrzeiten abgeschätzt, bezüglich Infrastruktur erste Machbarkeiten getroffen. Zwischen Bahn Tiefenau, Tiefenau, Rossfeld und wieder zurück (Schlaufenfahrt). Schlaufe Rossfeld via Begegnungszone mit vielen Parkplätzen wenig geeignet. Muss auch behindertengerecht sein. Abbiegen von Kastellweg und Reichenbachstr Nord nicht möglich.

Variante 2A: Herausforderungen: Angebotsausbau Linie 21 ausgelegt auf die Entwicklung vom Viererfeld, städtische Hauptlinie künftig mit Gelenkbus, Reichenbachstr. Süd inkl. Wendeplatz Nord max. für Standardbus geeignet, Rückbau der Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Variante 3A: Herausforderungen: ungeeignete Strasseninfrastruktur im Umfeld Spital (enge Radien, schmal u. steil), erfordert neue Kreuzung mit Tiefenastr., dito Variante 1B

Abschliessende Beurteilungen der Varianten:

- Tiefe Investitionskosten Infrastruktur, geringe Betriebskosten, geringe Realisierungsrisiken, Flexibilität in Angebotsgestaltung Potenzial möglicher betrieblicher Synergien, Einbindung ins Netz, hohe räumliche Erschliessungswirkung u.a.

Fazit der Vertiefung: Es gibt keine einfachen Varianten, alle Varianten weisen erhebliche Realisierungsrisiken auf.

Die Potentialanalyse wurde näher beleuchtet: Nachfragepotential und Einordnung in kantonale Vorgaben.

Das zweite Kriterium ist der Kostendeckungsgrad und gegenübergestellt mit den Einnahmen und in den 2 Szenarien. Hier sind wir weit von den Minimalanforderungen. Unter diesen Voraussetzungen würde der Kanton kein Versuchsangebot unterstützen. Schlussfolgerung: Voraussetzungen für einen Versuchsbetrieb sind nicht

gegeben. Perspektive: könnte Schräglift den Zugang zum ÖV Netz erleichtern? Langfristige Option ist ein selbstfahrendes Fahrzeug im Rossfeldquartier (on demand).

Müsste eine Machbarkeitsstudie über Geografie usw. angeschaut werden. Die Studie ist jetzt in der Mitwirkung, d.h. es hat noch keine politische Diskussion stattgefunden.

Öffentliche Mitwirkung vom 22.10. – 17.11.2020. Der Gemeinderat der Stadt Bern muss seine Stellungnahme bis 18.11.20 vorgenommen haben, als Grundlage für das weitere Vorgehen (als Perspektive).

Daniel Blumer, Geschäftsführer QLE, ergänzt, dass denen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, der derzeitige Stand wenig nützt.

Timo Krebs erwähnt hierzu, sie haben verschiedene Aufgabengebiete, auch Verkehrsaufgaben, öffentlicher Verkehr, kantonale gesetzliche Grundlagen. Das ist Basis, für das, was der Kanton als Reglement vorsieht. Koordinieren den öffentlichen Verkehr auch über Gemeindegrenzen hinweg.

Martina Camenzind, IG Äussere Enge, findet es nachvollziehbar, dass man finanzielle Sachen einbeziehen muss, auf der anderen Seite haben wir im Rossfeld viele Personen mit Rollstuhl, welche über einen anderen Entscheid froh wären.

Timo Krebs sagt, dass es auch nicht sein Wunschresultat ist, bewegt sich in kantonalen Rahmenbedingungen, wo er keinen Einfluss darauf hat.

Nina Müller, vbg, interessiert es, wie sie in der Studie immer wieder die Entfernung erwähnen (500 m von Rossfeld bis Reichenbachstr. 120, gemäss google Map ist es aber 1.2 km)? Welche Parameter wurden hier verwendet? Wenn die Distanz ab Bahnhof Tiefenau gemessen wurde, dann würde die angegebene Distanz stimmen (500 m). Die Organisationen sind aufgerufen, an der Mitwirkung mitzumachen, erwähnt Daniel Blumer. Die beiden erwähnten Schräglifte.

Den beiden Herren wird für ihre Äusserungen und Darlegungen gedankt. Falls jemand Fragen dazu hat, sie dürfen sich immer gern bei ihnen melden.

Gäste BSS

Gemeinderätin Frau Franziska Teuscher und Michael Haldemann (beide von der Direktion BSS der Stadt Bern) werden ebenfalls herzlichst an der zoom-Sitzung begrüsst. Sie werden über aktuelle Themen der BSS berichten und über die Spielraumplanung EHI (Bezug Tr. 4), wie z. B. über den Pumprack im Rossfeld und über die Sparmassnahmen in der Stadt Bern. Anna Bütikofer ist derzeit krankgeschrieben. Ebenso wurde die Fachstelle Menschen mit Beeinträchtigungen mit einbezogen, mit dem Thema, wie kann man diese Menschen besser unterstützen.

Christoph Schärer (Stadtgrün von der Direktion TVS) hat vorgängig via email der QLE geantwortet, warum der Pumprack leider nicht realisiert werden kann.

Frau Teuscher erwähnt, dass sie über die Zwischennutzung auf dem Viererfeld erfreut ist, sie hat die Stellungnahme gelesen, und sieht ein, dass es nicht als Ersatz gelten kann. In der Direktion BSS haben sie eine diesbezügliche Planung durchgeführt, einiges kann leider nicht vorangetrieben werden. Aus der Sicht vom Sportamt kann evtl. über Alternativlösungen diskutiert werden. Das Sportamt ist aber derzeit nicht im Lead beim Pumprack-Projekt involviert. Die Direktion BSS lädt gern zu einer Diskussionsrunde ein, um z. B. im Rahmen vom Elternrat oder im Rahmen vom Unterhalt Freiwilligenarbeit zu leisten.

Pierre Vanomsen, Vorstand QLE, erwähnt, dass der Pumprack gut genutzt wurde und man sicherlich über eine weitere Sitzung froh wäre; Orrin Agoues, Präsident QLE, würde gern seitens QLE mit der BSS zusammensitzen, um machbare Lösungen zu diskutieren. Es sollten untereinander Delegierte bezeichnet werden, um sich vor Weihnachten mit der Direktion BSS einmal zu treffen. Daniel Blumer sieht hier einen dringenden Handlungsbedarf, um alternative Lösungen zu suchen.

Soziokulturelle Angebote sind ein grosses Bedürfnis für Kinder vor Ort im Quartier. Eine Bedürfnisanalyse wird erstellt, was nun möglich wäre. Nina Müller ist hier in der Arbeitsgruppe und präzisiert nun: Bedarfserhebung läuft (Kinder im Alter von 4 bis 12). Was abgeschlossen ist, ist ein Pilotbetrieb, welches sehr erfolgreich gewesen ist, die Kinder vor Ort haben dies sehr geschätzt. Geplant sind 3 Erhebungsteile in einem Bericht, welche im Frühjahr 2021 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung vorliegen sollen, um anschliessend evaluieren zu können, welche Ressourcen es gibt.

Franziska Teuscher informiert auch über die Infrastrukturthematik, dass es viel zu planen und zu realisieren gibt. Das derzeit grösste Bauwerk ist der Bau von der neuen Schwimmhalle; dort geht es zügig vorwärts, 2023 ist die Schwimmhalle fertig und man ist derzeit im Zeitplan.

Was die Schulraumplanung angeht, gibt es momentan eine Petition vom Elternrat, die Petitionären wollen genügend Schulraum in der Stadt Bern. Stichwort Depotstrasse, hier gab es wieder Verzögerungen und Einsprachen.

In anderen Stadtteilen Fischermätteli oder Schosshalde, Wyssloch gab es Widerstände aus dem Quartier. Mit den Elternräten u.a. muss ein Dialog gesucht werden. Nichtsdestotrotz braucht es auch Zwischenlösungen.

Michael Haldemann wird das Wort übergeben, um über die Schulraumplanung zu informieren. Anfangs steht die SchülerInnen-Prognose, die neueste Version wird ihnen in den kommenden Tagen zugestellt. Sie sind gespannt über die Bevölkerungsentwicklung. Die Geburtenrate steigt, in Klassen ausdrückt: 55 Klassen in der Länggasse, dann werden es in ein paar Jahren 64 Klassen sein. 9 zusätzliche Klassen müssen in den nächsten 5 Jahren untergebracht werden. Im Schulhaus Enge finden Bauarbeiten statt.

In der letzten Zeit wurden an der Musemattstr. von der Uni Klassenzimmer übernommen. Es gibt zudem kleinere Massnahmen (Gestaltungsraum einbauen oder im grossen Länggassraum Umwandlung vom Hauswartraum zum Klassenzimmer). Künftig werden an der Depotstr. 3 Klassen untergebracht (Tagesschüler), Hochfeld 1 für kleinere SchülerInnen eröffnen, im Rossfeldquartier das Kirchgemeindehaus nutzen.

Es wird eine Mehrfachnutzung vorgenommen. Schulhaus Enge wird eröffnet 2024, danach noch ein neues Schulhaus und zwar im 2027 im Viererfeld.

Musemattstr. 29 ist ein Thema, vom Kanton gab es die Zusicherung, dass das Gebäude übernommen werden kann. Um es möglichst früh zu übernehmen, müssen Gespräche mit der Uni gesucht werden, zudem sind sie im regelmässigen Kontakt mit dem Kanton. Geplant ist eine unterirdische Turnhalle zu bauen, es laufen schon die ersten Machbarkeitsstudien dazu.

Gemäss heutiger Planung haben sie genügend Schulraum, aber keinen zusätzlichen Schulraum (d.h. zu wenig Reserve). Hier muss noch nach Lösungen gesucht werden.

Frage- und Feedbackrunde wird eröffnet:

Karl Küenzi, Co Präsident vom Elternrat, als Gast an der QLE Versammlung, anwesend, informiert zur Petition des Elternrats Länggasse. Herr Küenzi kritisiert, dass es zu wenig Schulraum gäbe, daher wurden Container auf dem Hochfeld geplant. Bis heute ist gemäss Herr Küenzi leider kein Baugesuch publiziert worden.

Beat Schwendimann, Vorsitz vom Elternrat Rossfeld und Stv. Delegierter der IG Äussere Enge möchte mehr Details zur Containerbereitstellung Rossfeld wissen. Gibt es hier Unsicherheiten?

David Flückiger, Delegierter SP Länggasse Felsenau, fragt nach, ob Kinder, die ins Viererfeld ziehen, allenfalls woanders eingeschult werden müssen?

Franziska Teuscher konstatiert, dass sich die BSS dieser Themen sehr bewusst sei und sie kennen die Schülerprognosen und in der Schulraumplanung; hier sei auch die Finanzdirektion involviert, die Federführung für Schulraumbauten wiederum liegt bei der Präsidialdirektion Hochbauamt. Es ist sicher herausfordernd, aber sie sind nicht zu spät und können aber auch nicht zu früh die Planungen vornehmen (auch wegen der Prognosen).

Michael Haldemann ergänzt, dass momentan mit Hochdruck an beiden Projekten und mit hoher Priorität gearbeitet wird. Die Schulleitung wird die Eltern entsprechend über die Fortschritte informieren, das gleiche gilt für das Hochfeldprovisorium. Der Plan ist der, wenn die ersten Wohnungen im Viererfeld stehen, dass dann den schulpflichtigen Kindern im Viererfeld, die soziale Infrastruktur zur Verfügung gestellt sein wird (gemäss Gemeinderatsbeschluss).

Ursula Pirko, ER Länggasse, als Gast an der QLE Versammlung anwesend, will wissen, ob die Baugesuche eingegeben worden sind oder nicht. Was für eine Dauer, wenn die Provisoren stehen.

M. Haldemann hat dazu letzte Woche Auskunft erhalten, dass das Hochbauamt momentan daran arbeitet, diese einzureichen; dies wird nun auch noch von Franziska Teuscher abgeklärt und dann der QLE mitgeteilt (via D. Blumer). Betr. Modulbauten Rossfeld informiert Daniel Blumer, sei das Baugesuch eingereicht worden.

Die Diskussion wird hitzig. *Karl Küenzi* moniert, das Vorgehen des Schulamts anhand div. Beispiele. *Franziska Teuscher* findet die Vorwürfe so in den Raum gestellt schwierig. Die Stadt hat es immer geschafft, genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen. Die Mitarbeitenden der Stadt Bern sind immer bemüht, die Herausforderungen gut zu erfüllen.

Aus Zeitgründen beendet der Geschäftsführer die Diskussion und verabschiedet die Gäste.

10 Minuten Bildschirmpause.

FORTSETZUNG DER ORD. DELEGIERTENVERSAMMLUNG GEMÄSS TRAKTANDENLISTE**Traktandum 1 Protokoll DV 24. August 2020**

Das Protokoll wird genehmigt und C. Blanke herzlich für das ausführliche Protokoll gedankt.

Traktandum 2 Vorstellen neuer Delegierter

Bei David Flückiger SP Länggasse Nachfolge von Corina Helfenstein. Er freut sich, mit den verschiedenen Organisationen zusammen zu arbeiten.

Gäste vom Elternrat Länggasse werden zudem auch herzlich begrüsst.

Traktandum 3 Mitwirkung öV Erschliessung EHI:

Erschliessung Engehalbinsel, aus kantonaler Sicht ist das nicht finanzierbar. Aus dem Quartier sind verschiedene Statements zu hören. Die Diskussion ist nun eröffnet:

Orrin Agoues findet es schade betr. R.-Strasse 118, hier wurden 3 Varianten gewählt und dann wurden die Kriterien leider nicht erfüllt und rentiere sich leider anscheinend nicht. Das ist schade. Man sollte doch alle Möglichkeiten ausschöpfen, das ist gerade für das Rossfeld sehr schwierig, was den ÖV anbelangt.

Martina Camenzind findet das grundsätzlich eine schwierige Zone, aber es ist wichtig, dass man dranbleibt.

Karl Küenzi ergreift das Wort und erwähnt, dass man mit Corona vieles „begründen“ kann, vermutlich ist es schon ein „Geburtsfehler“ von Anbeginn. Man muss die Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Daniel Blumer weist darauf hin, dass der allererste Entwurf für den Wettbewerb Reichenbachstrasse 118 vor rund 6 Jahren, mit 1 Parkplatz pro Wohnung gestartet hat, aber dann gab es nur noch ½ Parkplatz pro Wohnung mit dem Ziel, das Projekt durch eine gute Erschliessung auto arm gestalten zu können. Derzeit wird das Projekt Reichenbachstrasse 118 projektiert, da sollte eine Wegerschliessung und einen allfälligen Hang-Lift in die Planung mit einbeziehen.

Anita Geret, Delegierte Grünes Bündnis, möchte wissen, ob der Hanglift rollstuhlgängig ist und passt ein Kinderwagen rein? → Ja, müsste es. Der Hanglift könnte auch mit einem Mobilitätsschlüssel bedient werden, so kann man die Personen mit dem Rollstuhl bedienen.

Es wird bemerkt, dass auch die Stiftung Rossfeld und die Direktorin im Namen von Menschen mit Beeinträchtigungen und die Fachstelle involviert werden sollten.

Ebenso soll auf Hinweis von F. Teuscher mit der BSS nach einem allfälligen Antrag an die Stadt Bern Kontakt aufgenommen werden.

Antrag Mitwirkung Kanton

Der Geschäftsführer wird erneut in der Mitwirkung die Forderung nach der Einbindung Rossfeld/Tiefenau einfordern.

Abstimmung: Einstimmige Annahme mit 1 EnthaltungAntrag Schreiben Stadt Bern

Im Namen der QLE wendet sich der Vorstand in einem Schreiben an die zuständigen Behörden (Präsidialdirektion, Finanzdirektion). Darin wird gefordert, die im Abstimmungsbüchlein angekündigte Erschliessung der Engehalbinsel gegenüber dem Kanton zu vertreten. Gleichzeitig wird verlangt, dass eine Projektprüfung für eine Liftverbindung (Schräglift) oder eines Bürgerbuses in Angriff genommen wird. Angesicht der fortgeschrittenen Planung R118 ist dieses Geschäft mit höchster Dringlichkeit zu verfolgen.

Der Brief wird in Kopie F. Teuscher BSS zur Kenntnis geschickt.

Einstimmige Annahme, keine Enthaltungen**Traktandum 4 Haltung Pumptrack Rossfeld**

Nächste Schritte: Schreiben von Herrn Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün / Direktion TVS mit seinem Hinweis, dass dies aus Spargründen nicht realisiert werden kann. Delegation von Engehalbinsel vom Leist, Elternrat und VBG und seitens Vorstandsmitgliedes (4 – 5 Personen) sollen, wie von F. Teuscher angeboten, auf das Sportamt zugehen und die Erstellung eines alternativen Projekts auf der Engehalbinsel angehen.

Clemens Basler, Planer Pumptrack Viererfeld und ständiger Gast QLE, befürwortet das Vorgehen.

P. Vanonsen, Initiator der ersten Stunde des PT EHI, wird auch mithelfen. Orrin Agoues ist jederzeit gern dabei, wenn es als Präsident Unterstützung benötigt. Herr Schwendimann wird es gern in Elternrat Rossfeld einbringen, es wird dort sicherlich Interessenten geben. Nina Müller erwähnt zudem, dass die TOJ noch hinzuzunehmen sei.

Der Geschäftsführer koordiniert in einem ersten Schritt die Findung der AG und wird sich – nach den Wahlen – mit der BSS in Verbindung setzen.

Traktandum 5 Projekt EWB Buswendeschleife Einsprache und Rückzug.

Grosses Merci an Beat Wermut, welcher das EWB Projekt quasi «entdeckt» und die ersten Schritte zur Verbesserung des Projekts gemeinsam mit dem Geschäftsführer eingeleitet hat.

Die QLE hat Einsprache gegen das EWB Projekt geführt, welches eine Infrastrukturbau auf dem Rasen der Buswendeschleife vorgesehen hat. Auf der Fläche, auf welcher die Delegierten bereits um eine Pocket-Park Nutzung diskutiert hatten.

Basierend auf einer Vereinbarung mit der EWB wurde die Einsprache seitens QLE zurückgezogen. Die QLE konnte erreichen, dass der Zugang nun mit einem versenkbaren Lift erfolgt und damit die Rasenfläche auch für künftige Quartiernutzungen frei bleibt. Zudem werden 5-6 Chromstahl-Rohre erstellt die u.a. in Notfällen der Verpuffung des bis zu 160 Grad heissen Dampf dienen. Auch wenn die QLE versucht, mit Einsprachen sehr zurückhaltend zu sein, hat sie sich auch diesmal gelohnt.

Die weitere Freiraumplanung ist Sache der Stadt, die Neugestaltung ist in mittelfristiger Zukunft möglich. Im Rahmen der Rohrverlegungen soll die Chance genutzt werden, die lang geforderte Zugänglichkeit des Bremgartenwaldes via von Roll Wohnparküberbauung zu verbessern. Das ist in die Planung der TVS eingeflossen. Ebenso soll die Begegnungszone vor dem Schulhaus Hochfeld angegangen werden. In welcher Form ist noch offen. Der GF QLE geht diesbezüglich nochmals auf die TVS zu.

Diskussion Einsprache

Anita Geret kritisiert, dass das Fahrpersonal auch mal Pause machen muss und dort das WC und den Kiosk nutzen müsse, deshalb sei die Buswendeschleife besser als eine Tangentiallinien-Haltestelle. *Daniel Blumer* sagt, das sei unbedingt zu berücksichtigen, weist darauf hin, dass nur noch 1/5 vom Bus barrierefrei genutzt werden könne, das war ihnen wichtig beim Hinweis, dass ein neues Haltestellen-Regime geprüft werden sollte. AG Freiraum, Planung und Verkehr werde reklamieren, wenn nichts passiert.

Martina Camenzind ist aufgefallen, dass es arbeitsrechtlich wichtig ist und eine Frage des Respekts, dass die Busfahrer Möglichkeiten haben, wie schon erwähnt, dass für sie reguläre Pausen möglich sein sollen. *Daniel Blumer*, falls das Tram kommt, erwähnt, dass div. Dinge sicherlich diskutiert werden müssen. Der Respekt für die Fahrer darf natürlich nicht vergessen werden. *A. Geret* unterstützt diesen Input sowie auch die gesamte QLE.

Anne Tschertter, der AG Verkehrssicherheit Elternrat, wollte mit EWB Kontakt aufnehmen betr. Bauarbeiten vor der Schule. Die Kommunikation EWB sollte vorher kommunizieren, wann was bei den Schulen gemacht wird. Zu oft passiert leider nichts. EWB sollte doch mitteilen, wenn Baustellenverschiebungen erfolgen. *Beat Wermuth* u. *Karl Künzi* bedanken sich. Der ER hoffe, dass die QLE hilft oder bei Projektänderungen unterstützend mithelfen werde, denn der Verkehr nimmt zu und das muss man im Auge behalten.

Traktandum 6 Antrag grossflächige Begegnungszone Aaregg/Tiefenau

Seit längerer Zeit besteht in der Aaregg (Bereich Laden, Kita, Quartieraum Aaregg, neu auch Bibliothek sowie Spielplatz) hoher Handlungsbedarf im Bereich Verkehrssicherheit – v.a. gerade für Kinder die häufig an unübersichtlichen Bereichen unterwegs sind. Es gibt zunehmend Haushalte mit Kindern im Quartier. Zudem finden sich alle Angebote der Kinder und Jugendarbeit im Bereich Aaregg. Im Namen der Initiativgruppe, bestehend aus *Leist Engehalbinsel*, *Elternrat Rossfeld*, *Anwohnergruppe Rossfeld* sowie dem vbg unterbreitet der Vorstand QLE den Delegierten den Antrag zur Schaffung einer Grossflächigen Begegnungszone Aaregg/Tiefenau. Bis eine GBZ eingeführt werden kann, sollen aber auch kurzfristige Massnahmen (bereits von VP vorgeschlagen) umgesetzt werden.

Diskussion:

- Massnahmen im Bereich Aaregg werden begrüsst, ist das ganze Aareggquartier doch nur durch einen Eingang/Ausgangszone erschlossen, weshalb auch ein einheitliches Regime vergleichsweise einfach und ganzheitlich eingeführt werden könnte.
- Kurzfristige Massnahmen sind ok. Aber eine GBZ sollte rasch möglichst umgesetzt werden. Der Flickenteppich an kleinen Begegnungszonen (wie z.B. teil im vorderen Länggassquartier) ist unübersichtlich und trägt nicht zur Verkehrssicherheit bei. Auch da sollten Massnahmen getroffen werden
- Tempo 20 ist sinnvoll, Vortritt Fussgänger, analog zum jüngste Bsp. *Breitenrain*, mit einfachen Markierungen, wie es heute Standard ist.

Abstimmung: einstimmig, ohne Enthaltungen

Der Geschäftsführer formuliert den Antrag z.H. TVS

Traktandum 7 Infos VBG Präsentation von Nina Müller

Begegnungszone Aaregg Danke an alle für die vorgehende einstimmige Unterstützung dieses wichtigen Anliegens.

Corona: Nachbarschaftsnetzwerke und WhatsApp Gruppen sind aktuell (www.qle.ch unter Corona hier sind alle Links zu den Hilfsnetzwerken, 3004 Anrufe für Unterstützung nimmt die Quartierarbeit, 079 656 6 26 Nina Müller

3004 Hauslieferung via Maxiladen 5 Fr. pro Lieferung. www.coronabambini.ch für alle Familien wertvolle Seiten

Nächste Anlässe: Für Abe Länggasse vom 20.11. wurde Corona bedingt abgesagt, Quartiernacht 20.11. ebenso leider abgesagt. Sie sind dran für Alternativen und froh um allfällige Inputs.

Austausch Räume Engehalsinsel: Austauschgefäss für ISB, HSB, FQSB, KG, Schule, Leist EHI, Quartierverein und QA etabliert: Erschliessung EHI viele offene Fragen, Quartierräume sind geplant, Grosser Saal für Veranstaltungen weiterhin unklar, Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, Denkmalschutzabklärungen Austausch Gastro & Läden EHI: Austausch von 3004, Quartiertreff Aaregg, Maxiladen, Stiftung Rossfeld, Snack Bar, Gemeinschaftladen, Wagen zum Glück u.a. erstmals stattgefunden, Wertvolle Gefässe, um Planungen aufeinander abzustimmen und Kooperation zu ermöglichen, Austausch wird weitergeführt.

Neubrück – Strassenfest: Eine aktive Gruppe ist am Planen auf Initiative vom Projektforum, ein Fest ist im August 2021 geplant. Nächsten Treffen via Zoom am 17. November - Wer möchte mithelfen?

Martina Camenzind erwähnt, dass sie in der Äusseren Enge ein kleines Quartier sind. Daher wäre es sinnvoll, sich mit anderen Quartieren für diverse Ideen zusammen zu schliessen. Nina Müller wird mit Martina Camenzind Kontakt aufnehmen, evtl. dieses Jahr schon.

Traktandum 8 Infos GF und Vorstand an die QLE

Kommunikationsstrategie, vor ca 1 Jahr, wie zukünftig kommunizieren. Artikel aus der QLE von Peter im Länggassblatt und in der Arena (4x pro Jahr Herausgabe) und in allen Quartieren verteilt, dann werden auch div. Artikel an die Presse verteilt, und dann gibt es noch die Schaukästen. Letztes Jahr gab es Bevölkerungsumfragen mit Wahrnehmung von den Befragten, wie sie sich informieren und welche Quartiermedien genutzt werden. Das Statistische Amt hat die Auswertung verschoben. Patrik Krebs. GF Stadtteil 3 und D. Blumer erhalten erst Ende Nov. die Ergebnisse der Umfrage. Was sich aber in der ersten Auswertung bereits gezeigt hat: Quartierzeitungen werden gelesen, insbesondere im Stadtteil 2 als wichtige Informationsquelle genannt. Die Informationsstrategie QLE kann aber noch verbessert werden. Bümpliz-Bethlehem untersucht verschiedene Informationskanäle. Die Quartiermail musste den Dienst leider einstellen. Von der VBG Gruppe mit Tom, dem Länggassblatt und der Areana ev. eine neue Quartier-email aufgebaut.

Infokästen an der Migros Mittelstr. Info Q3012 JS. Idee neuer Standort, Standortabklärung. Seite vom Clemens, denkmalgeschütztes Ensemble. Vorschlag D. Blumer: Q3012 hat vorgeschlagen, den Job zu übernehmen, dass wir an die Stadt damit gelangen, gibt es auch alternative Möglichkeiten, nahe Gelateria nahe bei den Leuten, zentral gelegen.

Orrin Agoues ist der Meinung, dass alle alternativen Standorte zu prüfen seien und mit Jute telefonieren und mit Clemens.

Martina Camenzind erwähnt, dass sie einen Schlüssel für den anderen Schaukasten (auf der Engehalsinsel auch) besitzt. David Flückiger in Vorstand SP kann diese Thematik auch mal bei ihnen einbringen.

Lischetti-Platz: An der letzten QLE-Sitzung wurde über die Benennung des Lischetti-Platzes diskutiert. Barbara Lischetti war die Wegbereiterin, eine ehemalige Leiterin der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Universität Bern von 1954 bis 2003. Daniel Blumer hat seitens der Stadt eine Information erhalten, dass sie eigentlich quasi nie den Vornamen von Persönlichkeiten erwähnen. Die nachfolgende Diskussion ergibt aber ein ganz anderes Bild. Anita Geret war bei der Einweihung dabei und hatte Kontakt mit ca. 4 -5 Familienmitgliedern von Lischetti. Ihnen wäre es ein grosses Anliegen, dass der Vorname doch noch mit integriert würde. Es sollte doch immer erkennbar sein, ob es sich um eine Frau oder um einen Mann handelt, denn es gibt schon einen «Lischetti-Brunnen» in der Postgasse Bern (das war ihr damaliger Ehemann).

Orrin Agous erwähnt, dass es im Wankdorf einen Platz gäbe, welcher mit dem Vor- und Nachnamen erwähnt ist. Susann Krähenbühl kennt z. B. Anna-Seiler, welche auch mit dem Vor- und Nachnamen erwähnt wird. Daniel Blumer nimmt die Inputs so gern entgegen und wird wiederum Kontakt mit der Stadt dazu aufnehmen. Auch Susanna Krähenbühl geht dem nach.

Traktandum 9 Infos aus AGs

AG Schul-Raum-Planung: Hier wird seitens der Gäste QLE des Elternrats nochmals auf die Petition Schulraum, verwiesen. Karl Küenzi ist überrascht, dass Herr Haldemann und Frau Teuscher uns nun schon an unserer jetzigen Sitzung verlassen haben. Sie haben inzwischen etliche Unterschriften erhalten (auch im Bund und in der BZ wurde darüber berichtet), der Schulkreis Länggasse braucht dringend nächsten Sommer mehr Schulraum, wenn man die Prognosen und die Ist-Zahlen vergleicht, dann stimmen sie identisch überein. Die schleppende Vorgehensweise auf Kosten der Kinder ist wenig zumutbar. Der ER fordere eine nachhaltige Schulraumplanung, welche seit Jahren bekannt ist. Sie haben einen Beitrag zur Lösung, erwähnt Ursula Pirko und bedankt sich

zugleich, dass man das Thema nochmals einbringen konnte und ihr Gehör verschafft wurde. Sie ist bereit, Lösungen zu unterbreiten, liegt seit März auf den Schreibtischen, das erwähnte Gebäude Muesematt (ist denkmalgeschützt) ist für die Ausbildung von naturwissenschaftlichem Unterricht erwiesenermassen wenig geeignet. Das Gebäude würde kaum genutzt, die Nutzung der Keller erfolgt durch Kinder. In den erwähnten Plänen und in den Ausschreibungsunterlagen ist einsehbar, dass dieses Gebäude für die Volksschule vorgesehen ist. <https://act.campax.org/p/Schulraum>

Ursula Priko bittet um Unterstützung durch die QLE und durch andere Personen bzw. Parteien.

AG Freiraum, Planung und Verkehr Car-Terminal wurde an der QLE-Sitzung letztes Jahr präsentiert. Sie sind nun an der nächsten Entwicklung sehr interessiert, die Ausarbeitung des Projekts erfolgt zusammen mit Beat Wermuth. Wer sich hier interessiert, evtl Pascal Feldmann, der kann sich bei Daniel Blumer via email gern melden..

AG ZBB, Christian Holzgang, es gibt derzeit nichts neues.

Varia:

Zusammen mit Nachbarschaft Bern, Stadtteil 2

Nächste QLE Sitzung am 9. Dezember 2020 voraussichtlich auch wieder via zoom.

Martina Camenzind appelliert abschliessend nochmals an alle: Bleibt daheim, die Spitäler seien durch Corona schon ziemlich ausgelastet.

Schluss der Delegiertenversammlung: 22:30 Uhr

Für das Protokoll: Carmen Blanke